J. K. 57439

Weimar, 28. 6. 1901.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihren Brief vom 25. ds. Mts. habe ich die Ehre heute zu beantworten. Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen zu danken für Ihre freundl. Bemühung.

Meine Absicht, Sie bei der Gelegenheit hier zu sehen zu bekommen, erscheint unerreichbar. Ich hätte Sie mündlich mit Ihnen besprechen können, was ich nun schriftlich unternehme.

Am 11. August ist der 100j. Geburtstag Schwabe's angesagt. Ich habe den Gedanken, er wird nicht unterlassen, zu erscheinen, wenn die Regierung, die Stadt oder sonst noch Jemand nichts dagegen thun. Ich weiß von Herrn Kämmerer seiner Hochachtungsvollsten Gesinnung.

Hätten Sie nicht vielleicht Neigung in einer Form zur Verfügung zu stehen

größere Zeitung oder Zeitschrift etwas ~~[illegible]~~ über ihn zu sagen? Ich brauchte ja nicht ein großes Aufsatz zu sein, ein ganzes Schwerte der Erinnerung.

Was denken Sie darüber?

Ich danke bei Schatzmeister (Oldenbourg – Regierungsrat) den Lösungswechsel mit Ihnen zu verhandeln. Aber etwas über ihn schreiben müßte jemand Bekannt. Wären Sie der Jemand sein?

Ihnen dringend zu empfehlen

mit herzl. Gruß Ihr ergebener

H. Bezzenberger.

WIENER STADTBIBLIOTHEK